

ZSO Wil- Bronschhofen

Stichwörter chronologisch

September 1934	Dringender Bundesbeschluss für den passiven Luftschutz der Zivilbevölkerung
Januar 1935	Ausbildung der ersten 3 Wiler Instrukturen für die Luftschutzorganisation
29. Januar 1935	1. Verordnung des Bundesrates über die Bildung örtlicher Luftschutz-Organisationen
25. Juli 1936 Atemschutz-Demo	Feuerwehr-Kommandanten-Kurs Wil: Brandbomben,
1938 Gallerhof	Montage 3 Alarm-Sirenen in Wil: Hof, Postgebäude, St.
17. Nov. 1939 Massnahmen für den	Bundesratsbeschluss betr. Förderung baulicher Luftschutz
15. Dezember 1939	1. Eidgenössische Luftschutz-Alarmübung
16. Febr. 1940 während	Bundesbeschluss über die Luftschutzorganisationen des Aktivdienstzustandes
Frühjahr 1940	Aufruf General Guisan zum Bau von Luftschutzräumen
7. Mai 1940	Bundesratsbeschluss über die Schaffung von Ortswehren
9. Mai 1940	Verfügung des EMD über die Bewaffnung der Luftschutzorganisationen
Mai 1940	2. General-Mobilmachung Barrikaden auf allen Zufahrtsstrassen Flugplatz Tharau mit Sperren verbaut
17. Mai 1940	Bildung der Ortswehr Wil, bestehend aus: - ausgedienten Wehrmännern, beso mit Schusswaffe - Jungschützen von 16 bis 20 Jahren - vorzeitig untauglich erklärte, ausgebildete Wehrmänner - nicht militärtaugliche Mitglieder von Schützenvereinen - Hilfskräfte: Meldeläufer, Radfahrer, Motorradfahrer, Autofahrer, Beobachter
11. Juni 1940	Bundesratsbeschluss betr. bauliche Massnahmen im Luftschutz
6. November 1940	Anordnung der Verdunkelung in der Schweiz: Dauer von 22.00 bis 06.00 Uhr

20. Dezember 1940	Verfügung des EMD: Dienstreglement für die Organisationen des passiven Luftschutzes
28. Januar 1941	Bundesratsbeschluss über Widerhandlungen gegen Massnahmen des passiven Luftschutzes
19. Juni 1941	Verfügung EMD betr. Dienstleistungen, Ernennungen und Beförderungen beim Luftschutz
20. Mai 1942	Verfügung EMD über sanitärische Musterung für den Luftschutz
9. November 1942	Verschärfung Verdunkelung: Bereits ab 20.00 Uhr
Dezember	Verteilung einer neuen Luftschutzbrochure an alle Haushaltungen
11. Mai 1943	Verordnung Bundesrat über den Unterhalt von Luftschutzbauten
29. Juli 1943	Bundesratsbeschluss von San Posten und Bereitstellung von San Material für die Zivilbevölkerung
13. August 1943	Landung eines amerikanischen Bombers in der Thurau
23. Nov. 1943	Verordnung Bundesrat über die Verdunkelung im Luftschutz
25. Februar 1944	Bundesratsbeschluss betr. Eingliederung Luftschutz in die Bundesverwaltung
14. März 1944	Bundesratsbeschluss über Verschärfung von Luftschutzmassnahmen (Mauerdurchbrüche, Brandschutz)
1. April 1944	Bombardierung Schaffhausen (40 Tote, 450 Obdachlose)
12. September 1944	Aufhebung der Verdunkelung (nach 3 ¾ Jahren)
9. Mai 1945	Alarmpikett, Einsatzdetachement wird aufgehoben, Kriegsende
	399 mal Fliegeralarm (207 am Tage, 192 in der Nacht)
1954	Gründung Bund Schweizerischer Zivilschutz
13. Dez. 1955	1. Sitzung Zivilschutz Wil Ortschef: Stadtmann Alois Löhner Stab: Zivilschutzstellenleiter/Sektionschef: Carl Weisshaupt DC Alarm, Beobachtung, Verbindung: Ernst Rohner DC Hauswehren, Kriegsfeuerwehr: Adolf Billwiller DC Technischer Dienst: Hans Guldener DC Obdachlosenfürsorge: Josef Widmer

DC Kriegssanität:
Mitarbeiter:

Dr. med. Graf
Fw Kdt Josef Fust

- 1961 Neuer Ortschef: Rolf Wehrlin
Zivilschutzstellenleiter: Alfred Lumpert
- 1964 1. Atommessgerät in Wil
1. Sanitätsposten im Schulhaus Matt
- November 1964 Anfrage: Geschützte OP-Stelle/Pflege-Stellen im geplanten Spital Wil
möglich ? Wurde aber nicht im Projekt berücksichtigt.
- Projekt: Oeffentlicher Sammelschutzraum „Centralhof“ für 600 Leute, wurde fallengelassen, da in leicht verletzbarem Gebiet
- Projekt: Sammelschutzraum unter dem Bleicheplatz für 1000 Leute
mit San Posten, Planung verläuft im Sande.
- 1966 Bundesvorschrift über den privaten Schutzraumbau:
Pro Neubau ein Schutzraum !
- Konzeption 1971 Gewährleistung eines möglichst wirksamen und umfassenden Schutzes der Bevölkerung im Rahmen der bewaffneten und geschützten Neutralität
- nur: Leitlinie, kein Gesetz !
- Verwirklichung: Ausdehnung der Bau- und Organisationspflicht auf alle Gemeinden (bisher erst ab 1000 EinwohnerInnen)
- wichtigste Forderung: Zivilschutzvollausbau
- 1973 Generelle Zivilschutzplanung (Wil: neu 3 Quartiere, vorher 4)
Ziel: „Spätestens 1990 jedem Einwohner ein Schutzplatz“
- 1976 Gesuch der Gemeinden Bronschhofen und Zuzwil betreffend taktischer Unterstellung des ZS zu Wil
- Ab 1977 Monatliche Rapporte des Stabes der ZSO !
- 7./8. Aug. 1978 Unwetter Mogelsberg, Bachverbauung unter Mithilfe ZSO Wil
- 1./2. März 1979 Operation „Wühlmäuse“: Ue der Ortsleitung betr. Katastrophen-einsatz, kombiniert mit Ue „Knacknuss“ FAK 4
- 1979 Neues Leitbild: „Zivilschutz – Bruder der Armee“

Neues Zauberwort: „Zupla“ = Zuweisungsplanung

Ende 1979	ZSO Wil: Bestand 1253 Personen
A. April 1981	Lösch- und Rettungsaktionen ZSO beim Abbruch des ehemaligen Altersheimes „Sonnenhof“, ca. 300 Leute im Einsatz
1981	Annahme Vorlage Sammelschutzraum und Ortskommandoposten mit San Posten „Lindenhof“
8./10. März 1982	Vereinbarung zwischen den PG Wil und Bronschhofen über die gemeinsame Durchführung der Zivilschutzaufgaben
7.-15. Okt. 1982	Hochwasserschäden, Giessbach-Verbauung, ca. 700 ZS-Angehörige Wil-Bronschhofen im Einsatz
30. April 1983	Einweihung „Lindenhof“